

Kommentar zu Bahnhof und Altersheim

Séance du 17 octobre 2012 du conseil communal de la **Ville de Diekirch**

A) PROJET GARE (AD PUNKT 3.2 DER TAGESORDNUNG: APPROBATION DE CONTRATS DE BAIL UND 12.2 APPROBATION DE DEVIS)

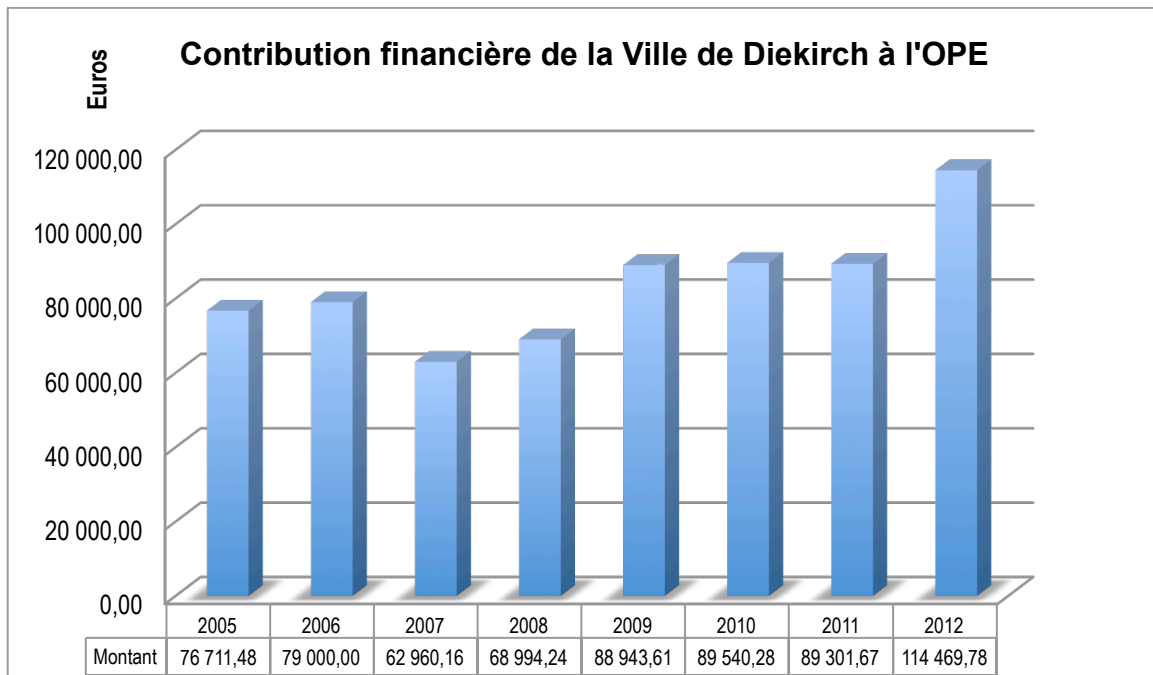
- 1) Die CSV befürwortet die Nutzung des **Diekircher Bahnhofs als Meeting-point** im Rahmen der zukünftigen Gestaltung des öffentlichen Transports innerhalb der Nordstad.
- 2) Die CSV befürwortet gleichermaßen die Einbindung der **lokalen Beschäftigungsmaßnahmen** unter der Leitung von ausgebildeten und berufserfahrenen Betreuern.
- 3) Folgende **Funktionen bzw. Dienstleistungen** sollten angeboten werden
 - Fahrkartenverkauf
 - Getränke- und Imbissstube
 - eMovin Zentrale (Elektromobiles Nordstad-Projekt)
 - Fahrradverleih
 - Sanitäranlagen
 - Warteraum
- 4) Es wäre angebracht gewesen die Schlussfolgerungen der **Nordstad-Verkehrsstudie** und die zukünftige Ausrichtung des öffentlichen Personenverkehrs in der Nordstad-Region abzuwarten.
- 5) Die **Zukunftsfähigkeit des Objectif Plein Emploi** (OPE) sollte definitiv gewährleistet sein bevor die Stadt Diekirch das CIGR-Nordstad mit der Betreuung des Meeting-Point Diekirch Gare beauftragt.
 - Siehe Beitrag im LUXEMBURGER WORT vom 13. Oktober 2012 zum Audit OPE
 - Siehe Beitrag im LUXEMBURGER WORT vom 16. Oktober 2012 Pressemitteilung von Arbeitsminister SCHMIT zum Audit OPE
 - In der Zeitspanne von 2005-2010 hat das OPE 6,7 Millionen € laut Audit bzw. 4,5 Millionen € laut Minister SCHMIT an öffentlichen Subventionsmitteln zu viel kassiert
 - Die öffentliche Finanzierung des OPE verteilt sich zu 3 Teilen auf den Staat und zu 1 Teil auf die vertraglich beteiligten Kommunen
 - Der kommunale Beitrag wird nach der Höhe des staatlichen Beitrags ($\frac{1}{3}$) berechnet
 - Demnach schuldet das OPE den vertraglich beteiligten Gemeinden je nach Berechnungsmodus 1,1 bis 2,2 Millionen €
 - Nach Angaben der Audit-Experten kann das OPE nur überleben wenn zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden oder/und wenn demnächst gewinnbringende Initiativen (Meeting-point Diekirch Gare ?) zum Tragen kommen.
 - Von 2005 bis 2010 hat die Stadt Diekirch das OPE mit 466.149,77 € unterstützt (Siehe Grafik unten)

Frage 1: Welcher Anteil der 1,1 bzw. 2,2 Millionen € die das OPE den Gemeinden insgesamt schuldet entfällt auf die Stadt Diekirch?

Frage 2: Wird der Schöffenrat diese vom OPE bzw. CIGR-Nordstad der Stadt Diekirch geschuldeten Gelder einfordern?

Frage 3: Woher nimmt das OPE die laut AUDIT zusätzlich benötigten Geldmittel um die derzeitige hausgemachte Krise zu überwinden?

Frage 4: Ist die für die Instandsetzung des Bahnhofs benötigte Summe von 228.900,41 € zusätzlich aller laufenden Kosten (Reinigung, Heizung, Elektrisch, usw) die durch den Betrieb des Diekircher Bahnhofs als indirekte kommunale Subventionierung des CIGR-Nordstad zu werten?



B) ZUKÜNFTIGE NUTZUNG DER RÉSIDENCE DU PARC (AD PUNKT 13. DIVERS)

- Siehe Interview des Bürgermeisters in der Septemerausgabe des „Echo vun de Gemengen, der Industrie an dem Lëtzbuerger Mëttelstand“
- Der Bürgermeister kündigt die zukünftige Nutzung des demnächst leerstehenden Altersheims „Résidence du Parc“ als „**maison de rencontre pour les structures et associations qui en ont besoin**“ an

Frage 1: Wieweit ist das Projekt der zukünftigen Nutzung der „Résidence du Parc“ gediehen?

Frage 2: Hat die Gemeinde den nötigen finanziellen Spielraum dieses kommunale aller Wahrscheinlichkeit nach sehr kostspielige Unterfangen zu meistern?

Frage 3: Ist der Bürgermeister nicht der Ansicht, dass es angebracht wäre den Gemeinderat im Vorfeld über derartig wichtige Projekte zu informieren anstelle der Nischenpresse diesbezüglich eine Exklusivität zuzugestehen?

Frage 4: Ist der Bürgermeister gewillt eine Nutzung des Altersheims – dem Masterplan Nordstad entsprechend – zum Beispiel als Jugendherberge zu erwägen?

Weitere Einzelheiten zu diesem Thema auf diekirch.csv.lu unter <http://diekirch.csv.lu/Artikelen>